



## Rauchverbote in Europa

### Spanien

Seit Inkrafttreten des „Anti-Tabak-Gesetzes“ am 1. Januar 2006 ist in Spanien das Rauchen in öffentlichen Einrichtungen und Verkehrsmitteln sowie an Arbeitsplätzen in geschlossenen Räumen untersagt. Die einzige Ausnahme von dieser Vorschrift betrifft das Gastgewerbe. Je nach Größe der Gaststätte gelten unterschiedliche Regeln für den Nichtraucherenschutz. In Bars und Restaurants mit einer Gastfläche unter 100m<sup>2</sup> kann der Inhaber entscheiden, ob er in seinem Betrieb das Rauchen erlaubt oder verbietet. Inhaber größerer Betriebe dagegen müssen sich entscheiden, ob sie einen Raucherraum einrichten oder ihren Gästen das Rauchen komplett untersagen. Die Einrichtung eines Raucherraums ist an mehrere Bedingungen geknüpft. Der Raucherraum...

- ...darf maximal 30 Prozent der den Kunden zugänglichen Nutzfläche umfassen;
- ...darf kein Durchgangsraum für Nichtraucher sein;
- ...muss über ein eigenständiges Lüftungssystem verfügen;
- ...darf nicht von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren betreten werden.

Rund neun von zehn Inhabern kleiner Kneipen machen von der Möglichkeit Gebrauch, ein „Rauchen erlaubt“-Zeichen an die Eingangstür zu kleben. Viele Betreiber größerer Gaststätten fühlen sich durch die gesetzliche Ungleichbehandlung benachteiligt und ignorieren deshalb die geltenden Bestimmungen. Das ergab die Studie einer spanischen Verbraucherschutzorganisation ein Jahr nach Inkrafttreten des Anti-Tabak-Gesetzes.

Konkretisierung und Kontrolle des Nichtraucherenschutzes sind in Spanien Sache der Regionalregierungen, die dieser Aufgabe in unterschiedlicher Weise, zumeist aber recht lax nachkommen. Deshalb ist es beispielsweise auf Mallorca kaum möglich, in einem rauchfreien Restaurant zu speisen.

Leidtragende dieser Entwicklung sind insbesondere die Beschäftigten in der spanischen Gastronomie. Sie müssen sich ungeschützt den Gefahren des Passivrauchens aussetzen, wenn sie ihren Arbeitsplatz nicht verlieren wollen. In vielen Gaststätten wird heute mehr geraucht als früher, weil an allen anderen Arbeitsplätzen das Rauchen verboten ist.

Aus Sicht der Tabakindustrie ist der Nichtraucherenschutz in Spanien in vorbildlicher Weise geregelt. So heißt es auf einer Internetseite der Firma Reemtsma: „In Spanien wurde eine Lösung gefunden, die nun wirklich allen gerecht wird.“ Auch der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband propagiert das „spanische Modell“ als Alternative zu einem umfassenden Nichtraucherenschutz.

#### Quellen:

European Network for Smoking Prevention; GLOBALink News & Information Monitoring Initiative

#### Weiterführende Literatur:

Deutsches Krebsforschungszentrum: Das „spanische Modell“ des Nichtraucherenschutzes in der Gastronomie: Eine Bilanz des Scheiterns. Heidelberg 2008 (abrufbar auf [www.tabakkontrolle.de](http://www.tabakkontrolle.de))